



Erfahrungsbericht Auslandspraktikum DSLPA SoSe 2023

Studiengang:	M. Ed. Lehramt Grundschule (PO 2015)
Fachsemester:	1
Hochschule:	PH Schwäbisch Gmünd
Land:	Spanien
Schule:	Deutsche Schule Las Palmas de Gran Canaria - Grundschule
Zeitraum:	27.02.2023 - 30.06.2023

1) Zusammenfassung

Zusammenfassend war es eine erfahrungsreiche Zeit auf Gran Canaria. Die Erwartungen an mein Praktikum in der Hauptstadt Las Palmas haben sich im Großen und Ganzen erfüllt. Bevor ich das Praktikum antrat, hatte ich die Erwartung mehr über Mehrsprachigkeit im Bildungskontext zu erfahren und neue Methoden bzw. didaktische Interventionen kennenzulernen. Diesbezüglich habe ich unterschiedliche Erfahrungen mit Lehrkräften gemacht und habe mich mit den Lehrkräften darüber ausgetauscht. Schlussfolgernd kann ich für mich mitnehmen, dass es auch bei Lehrkräften noch Bedarf gibt an Fortbildungen und mehrsprachigkeitsdidaktischem Material.

2) Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Zu Beginn meiner Planung eines Auslandsaufenthalts, wollte ich ein Auslandssemester an einer Universität in Spanien machen. Bei der Beratung im AAA und bei einer Informationsveranstaltung für Auslandsaufenthalte an der PH Gmünd wurde mir allerdings für den Master Lehramt Grundschule ein Auslandspraktikum vorgeschlagen. Grund hierfür ist, dass mir im Master nicht so viele Veranstaltungen angerechnet werden können. Da mir die Idee mehr praktische Erfahrungen im Grundschulunterricht zu sammeln gefiel, habe ich mir Erfahrungsberichte von anderen Studierenden der PH Gmünd auf der Internetseite des Auslandsamtes der PH Gmünd durchgelesen. Bei Moodle gibt es auch eine Liste mit Schulen, bei welchen Studierende der PH bereits ein Auslandspraktikum absolvierten. Die Praktikumsstelle an einer Schule muss nämlich in Eigenverantwortung organisiert werden. Das AAA gibt aber erste Hilfestellung durch die bereits beschriebenen Möglichkeiten. Da für mich Spanien erste Wahl war und ich auch spanisch spreche, habe ich mir im Internet Deutsche Schulen in Spanien herausgesucht. Dort habe ich eine interaktive Karte gefunden, die auf der Spanienkarte verschiedene Deutsche Schulen anzeigt. Auf den Internetseiten der verschiedenen Deutschen Schulen habe ich Angaben zum Bewerbungsprozess an den jeweiligen Schulen gefunden. Die Bewerbungsfrist der meisten

Schulen endet 1 Jahr vor Praktikumsantritt. Es gibt aber auch Ausnahmen. Bei der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria endete die Frist 6 Monate vor Antritt und das Praktikum musste mindestens 4 Monate betragen. Das Praktikum wurde mir nach Angabe eines betreuenden Dozierenden der Hochschule auch als Professionalisierungspraktikum im Master genehmigt.

3) Praktikum in Las Palmas de Gran Canaria

Da ich aufgrund der Prüfungsphase noch nicht zum von der Schule vorhergesehenen Praktikumsbeginn anwesend sein konnte, wurde ich per Videoanruf trotzdem am Einführungstag zum ersten Kennenlernen mit den anderen Praktikanten und Schulrundgang dazu geschaltet. Bei meinem tatsächlichen Praktikumsbeginn wurde ich herzlich von der Ansprechpartnerin der Grundschule begrüßt. Sie stellte mich der Klassenlehrerin der Klasse vor, in der ich hauptsächlich tätig war. Die Ansprechpartnerin der Grundschule half mir auch während dem Praktikum immer bei organisatorischen Fragen und persönlichen Anliegen etc. immer unkompliziert weiter. Am ersten Tag durfte ich mir meinen Stundenplan zusammenstellen. Hierbei durfte ich auch Unterricht in anderen Schulklassen miteinbeziehen, wobei auch meine Studienfächer berücksichtigt wurden. Meine Aufgaben waren wie beim ISP die Unterstützung der Fachlehrkräfte im Unterricht, Förderung und Unterstützung einzelner Schüler_innen sowie die Vorbereitung und Durchführung eigener Unterrichtsstunden. Eine genauere Erläuterung meiner Aufgaben folgt. Außerdem durfte ich als Aufsichtsperson mit zu einem Schulausflug nach Galdar. Dort befand sich ein Höhlengemälde in einer archäologischen Ausgrabungsstätte. Zudem besuchten wir dort noch einen Spielplatz. Hierbei kümmerte ich mich um weinende Kinder oder schlichtete Streite.

Im Laufe des Praktikums habe ich bei den Lehrkräften verschiedene Unterrichtsstile feststellen können, welche ich auch für mich selbst reflektiert habe. Somit konnte ich ausgewählte Vorgehensweisen im Unterricht adaptieren. Hierdurch und durch eigenen Unterricht konnte ich auch meine eigene Lehrerpersönlichkeit weiterentwickeln.

Während des Praktikums war ich 4 Tage in der Woche an der Schule. Ich konnte meinen freien Tag entweder freitags oder montags wählen. Für mich fiel die Wahl auf Freitag. Der Unterricht fand von 8:00 Uhr bis 13:10 Uhr statt. Nur Montags habe ich am Nachmittag noch die „Glücks-AG“ gemeinsam mit einer Lehrkraft bzw. der Ansprechpartnerin der Grundschule durchgeführt. Diese AG ging immer von 14:05 Uhr bis 15:35 Uhr. Für die AG brachte ich selbstständig unterschiedlichste Spiele, Achtsamkeitsübungen und kreative Entspannungsideen in Absprache mit der Lehrkraft ein. Zudem durften wir Praktikanten unsere jeweilige AG bereits vor dem Praktikum auswählen.

Nun folgt ein Einblick in den Tagesablauf und die Aufgaben. Ein Tag läuft so ähnlich wie in Deutschland ab. Morgens kam ich zuerst in das Lehrerzimmer und tauschte mich noch mit anderen Praktikanten oder Lehrkräften aus. Kurz vor 8 Uhr ging ich dann mit der Klassenlehrerin oder einer Fachlehrkraft in das Klassenzimmer. Wie auch in Deutschland haben wir immer montags noch die Klassendienste verteilt. Hierbei haben wir mit Namen versehene Wäscheklammern an Dienstkärtchen mit einem Symbol gehängt. Wenn es keine Konflikte zu klären gab, begann entweder die Lehrkraft oder ich mit dem Unterricht. Im Deutschunterricht (Deutsch als Fremdsprache) durfte ich beispielsweise das Perfekt oder Präteritum einführen und übte mit den SuS¹. Wenn eine Lehrkraft unterrichtete, dann setzte ich mich zu schwachen SuS und unterstützte diese. Oder beantwortete ich den SuS ihre Fragen. Besonders im DaF-Unterricht

¹ SuS = Schüler und Schülerinnen

korrigierte ich deren geschriebene Texte oder Aufgaben, um ihnen Rückmeldung zu geben, was sie verbessern können. Außerdem durfte ich den Sportunterricht von meiner Klasse übernehmen. Hierzu stellten sich die SuS vor dem Klassenzimmer in Paaren auf und wir liefen gemeinsam zur „Cancha“, dem Sportplatz unter freiem Himmel. Beispielsweise führte ich die Unterrichtseinheit zum Tanzen durch. Hierzu zeigte ich den SuS Tanzschritte und die SuS durften dann in Kleingruppen weitere Tanzschritte überlegen. Zu Beginn hatten ein paar SuS Zweifel, dass sie tanzen können. Allerdings legten sich diese Zweifel während der Unterrichtseinheit und sie entwickelten Freude beim Tanzen in der Gruppe. Abschließend bewerteten die Fachlehrkraft und ich den Tanz anhand verschiedener Kriterien. Ein Ziel der Tanzeinheit und einer weiteren Übungseinheit mit Kooperationsübungen waren soziale Fähigkeiten, da wir gemeinsam am Ende des Schuljahres auf eine dreitägige Klassenfahrt gingen. Den Nachmittag konnte ich dann für Unterrichtsvorbereitungen verwenden. Hierzu arbeitete ich oft in Cafés, da es dort sehr günstig war und eine angenehme Atmosphäre gab.

Darüber hinaus finden an der Deutschen Schule alle Schulfächer auf deutscher Sprache statt. Lediglich Spanisch und Ciencias, eine Art Sachunterricht, finden auf spanisch statt. Diese zwei Fächer sind von der spanischen Regierung vorgeschrieben. Des Weiteren sind viele deutsche Lehrkräfte vom deutschen Staat über den Auslandsschuldienst abgeordnet. Viele bekommen allerdings nur einen befristeten Vertrag. Außerdem arbeitet die Schule mit dem Goethe-Institut zusammen. Der Deutschunterricht wird nämlich aufgeteilt in DaM – Deutsch als Muttersprache und DaF – Deutsch als Fremdsprache. Im DaF-Unterricht der Grundschule wird das A1 und A2 Sprachniveau zur Orientierung abgeprüft. Im DaF-Unterricht lernen die SuS neue Vokabeln, Grammatik und sprechen über verschiedene Themen. Der Unterricht läuft so ähnlich wie Fremdsprachenunterricht in Deutschland statt.

Zudem ist es eine Privatschule und die meisten Kinder sind Canarios. Die SuS haben also hauptsächlich kanarische Eltern. Nur ein geringer Anteil der SuS hat deutsche Elternteile. Daher lernen die meisten SuS im Kindergarten und Vorschule der Schule die deutsche Sprache. Sie gehen dann in die Grundschule und können in der Secundaria den Haupt-, Realschulabschluss oder sogar das deutsche Abitur erlangen.

4) Aufenthalt auf Gran Canaria

Das Leben auf der Vulkaninsel Gran Canaria ist sehr angenehm. Die Menschen sind sehr aufgeschlossen, herzlich und hilfsbereit. Somit fühlte ich mich bereits nach den ersten Wochen zu Hause. Meine Wohnung befand sich auf der „Isleta“, also der Halbinsel am Stadtrand der Hauptstadt Las Palmas. Zu Fuß konnte ich das Meer in einer Minute und den Stadtstrand „Las Canteras“ in 5 Minuten sowie den Naturstrand „Playa de Confital“ in 15 Minuten erreichen. Für mich war diese Lage perfekt, da ich den Strand schnell erreichen konnte und trotzdem nicht mitten im Stadtrubel wohnte. Zur Schule in den Bergen auf der anderen Seite der Stadt musste ich allerdings komplett durch die Stadt. Daher haben eine andere Praktikantin und ich uns am Flughafen einen Roller ausgeliehen. Somit mussten wir nur noch eine halbe Stunde zur Schule fahren. Auch sehr empfehlen kann ich den Stadtteil Santa Catalina. Von hier aus ist es sehr nah zum Strand, Volleyballfeldern und einigen Bars. Wer surfen möchte ist am besten im Stadtteil Guanarteme aufgehoben. Allerdings fährt von der Isleta auch ein Direktbus. Die Busse werden aufgrund kubanischer Einflüsse der Insel „Guagua“ genannt. Diese vernetzen die ganze Stadt.

Außerdem absolvieren neben zahlreichen Praktikanten auch einige Freiwillige ihr Freiwilliges soziales Jahr – FSJ an der Schule. Somit fand ich schnell Anschluss und es entwickelten sich Freundschaften. Gemeinsam besuchten wir z. B. die Tapas Night in der Altstadt oder machten gemeinsam einen Salsa- und Bachata-Tanzkurs. Am Wochenende tanzten wir dann unter freiem

Himmel und Palmen im „Kopa“ und entdeckten gemeinsam die Insel Gran Canaria. Auch der Karneval auf den Kanarischen Inseln im Februar ist sehr zu empfehlen und ein unvergessliches Erlebnis. Neben dem Karneval feiern die Canarios sehr gerne: Día de Canarias (Feiertag auf den Kanaren mit Tracht), San Juan (Längste Sommernacht), Fußball, Festivals und viele weitere Veranstaltungen ziehen sich durchs ganze Jahr. Das zeigt auch, dass die Canarios eine sehr aufgeschlossene Gesellschaft sind. Es kann sehr schnell Anschluss gefunden werden. Auch kommen viele internationale Menschen nach Las Palmas um remote, also digital, zu arbeiten oder an der Universität zu studieren. Für Studierende ist von Erasmus daher viel geboten. Allerdings bekam ich als Praktikantin erst durch den Kontakt mit Studierenden Informationen über verschiedene Erasmus-Veranstaltungen.

Die Guagua-Global-Busse vernetzen zudem die ganze Insel. Diese Busse fahren beispielsweise innerhalb einer Stunde von Las Palmas im Norden in den Süden von Gran Canaria. Der Süden der Insel kennzeichnet sich durch wärmeres Wetter, helle Strände und den hauptsächlich Tourismus der Insel. In Maspalomas befinden sich die Sanddünen mit Saharasand. Zudem gefielen mir der Playa Anfi del Mar (Bushaltestelle Aguamarina) und Puerto de Mogán mit seinen weißen Häusern. Im Westen der Insel befindet sich Agaete mit seinen Naturpools und einzigartigen Kaffeepflanzungen. Einzigartig, da Kaffee normalerweise nur entlang des Äquators aufgrund des dortigen Klimas wächst. Der Westen ist auch sehr schön zum Wandern. Der Roque Nublo ist zudem auch Wahrzeichen der Insel und eine halbstündige Wanderung von einem Parkplatz führt zu ihm. Umliegend gibt es schöne Bergdörfer wie Tejeda, Teror (Markt am Sonntag) und Arucas.

5) Praktische Tipps für nachfolgende Stipendiatinnen und Stipendiaten

Kümmert euch rechtzeitig um das Praktikum, am besten ein Jahr vorher. Scheut euch aber auch nicht später anzufragen. An der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria endete die Bewerbungsfrist ein halbes Jahr vor meinem Aufenthalt und ich hatte innerhalb weniger Tage eine Einladung zu einem Kennenlerngespräch per Video. Auch die Organisation war im Nachhinein nicht schwer. Sprecht mit dem AAA und lasst euch ggf. Kontakte vorheriger Studierenden nach Einverständnis weiterleiten.

Die Wohnungssuche machte ich über die spanische Internetseite „Idealista“. Seid aber hier vorsichtig und verlangt ein Videogespräch, in welchem die Wohnung gezeigt wird. Zudem möchten manche Vermieter einen Monat länger vermieten als benötigt. Geht nicht darauf ein! In den Semesterferien vermieten die Meisten ihre Wohnung sowieso nicht und möchten hierdurch profitieren. Auch ist es wichtig sich nicht von einem Vermieter unter Druck setzen zu lassen. Wenn dies geschieht am besten den Kontakt abbrechen. Über AirBnB habe ich auch gesucht. Aber hier werden Wohnungen meist teurer als bei Idealista angeboten. Für mich war die Lage in der Nähe des Strandes ideal. Der Schulweg war dann etwas länger, dafür hatte ich aber mehr Lebensqualität in der Stadt und war in der Nähe des Strandes.

Wenn es Schwierigkeiten in der Schule gibt, kann ich empfehlen mit eurer Ansprechpartnerin der Schule oder der Klassenlehrkraft offen darüber zu sprechen. Oft ergeben sich Lösungen. Zudem hört sich der Organisationsaufwand für ein Praktikum oder Auslandsstudium groß an. Schließlich gibt es aber viele Menschen, die helfen können und es lohnt sich auf jeden Fall selbständiger zu werden.

Nach dem Praktikum kann ich mir vorstellen künftig einen Auslandsschuldienst anzutreten. Nach dem Praktikum konnte ich mir sogar nicht vorstellen wieder in Deutschland zu leben und die Eingewöhnung in Deutschland viel mir schwerer als auf Gran Canaria. Das Praktikum bzw. der

Aufenthalt auf Gran Canaria zeigte mir eine neue Perspektive auf das Leben. Die Kultur, die Menschen und deren Lebensweise beeindruckten mich sehr. In Deutschland überdenke ich aktuell meinen Lebensstil und möchte ein selbstständigeres Leben gestalten. Für mich ist klar, dass ich mich als Mensch durch die vergangenen Erfahrungen weiterentwickelt habe und bestimmte Routinen und Verhaltensweisen aus Spanien beibehalten möchte.

6) Sonstiges

Meine Empfehlungen:



Abbildung 1: Roque Nublo



Abbildung 2: Königin des Karneval Las Palmas de GC (Februar)



Abbildung 3: El Bufadero



Abbildung 4: Los Azulejos (blaues Gestein)



Abbildung 5: Bananenplantage bei Arucas



Abbildung 6: Sonnenuntergang bei den Dunas de Maspalomas



Abbildung 7: Puerto de Mogan

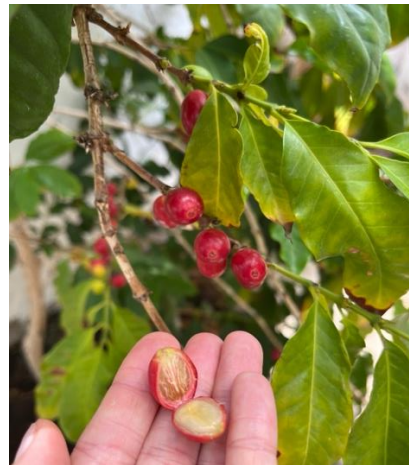


Abbildung 8: Kaffeeplantage in Agaete

Und viele mehr...